Emmausgang 2023

Am Ostermontag fand traditionell der Emmausgang statt. Stets abwechselnd von den beiden Pfarrgemeinderäten organisiert, war in diesem Jahr wieder der Haiminger Pfarrgemeinderat Initiator der Route. Bei strahlendem Sonnenschein trafen wir uns beim Parkplatz der Schlosswirtschaft Piesing und machten uns auf den Weg nach Kemerting.
Unsere erste Station war die Kemertinger Kapelle. Dort angekommen empfing uns Franz Osl, einer der vier Eigentümer der Kapelle, und erklärte uns die Geschichte der Vituskapelle. Nun führte uns der Weg weiter Richtung Veitstafelberg. Am Fuße des Berges besuchten wir das im Jahre 2022 neu erstellte Vitus-Marterl. Lorenz Unterhaslberger zeigte uns die Geschichte des Heiligen Vitus auf und ergänzte noch einige wichtige Einzelheiten über Kemer-ting und die Gegend. Die nächste Station war das Wendelin-Marterl beim „Koisa"-Anwesen und der Heilige Joseph bei der Familie Zauner. Michaela von Ow erklärte jeweils kurz etwas zu den Entstehungsgeschichten und den dargestellten Heiligen. Sodann führte uns der Weg wieder zurück nach Piesing. Philipp von Ow zeigte uns nun bei der letzten Station die Kapelle in Piesing mit der dazugehörigen Bibliothek und erzählte uns hierzu auch die Entstehungsgeschichte. Pfarrer Michael Weny hielt bei der Vituskapelle, dem Vitus-Marterl und der Piesinger Kapelle für die 44 Teilnehmenden jeweils kurze Andachten.
Zum Abschluss machten wir es uns in der Schlosswirtschaft Piesing gemütlich und konnten bei Kaffee und Kuchen den schönen Nachmittag ausklingen lassen.
Vielen Dank an den Haiminger Pfarrgemeinderat für die selbstgebackenen Torten.

Simone Straubinger

Horst Schickl wurde am 13. Oktober 1939 in Tschechen, nahe Brünn geboren. Nach ihrer Vertreibung fand die Familie eine neue Bleibe in Haiming. Zunächst wohnten sie beim Angerer, wo sie gut aufgenommen wurden. 1954 bauten seine Eltern ein Eigenheim in der Burghauser Straße. Den Kontakt zu seiner alten Heimat hielt er zeitlebens aufrecht. Nach seiner Schulzeit in Haiming und der Wirtschaftsschule in Mühldorf erlernte er den Malerberuf, um 1967 nach dem Studium in München, Berufsschullehrer für Maler und Lackierer zu werden. Diesen Beruf übte er bis zu seiner Pensionierung an der Berufsschule Mühldorf aus. Von 1960 bis 1963 war er Zeitsoldat bei den Fallschirmjägern in Lebach im Saarland. 1964 heiratete er seine Frau Heidi, mit der er die Kinder Heike, Jens, der mit fünf Monaten am plötzlichen Kindstod starb, Silke und Florian hatte. Die Ehe wurde 1994 geschieden. In seiner Freizeit ging er gerne zur Jagd und war auch sonst ein geselliger Mensch. Er konnte sehr gut malen. So bekam er auch den Auftrag, den Hl. Florian für das Feuerwehrhaus zu malen. Oft ging der Schalk ging mit ihm durch. Und so malte er dem Heiligen sechs Zehen an den Fuß, mit der Begründung, so erzähle es die Legende. Seit seinem ersten Schlaganfall vor einigen Jahren war seine Mobilität sehr eingeschränkt. Nach einem weiteren Schlaganfall war er halbseitig gelähmt, konnte kaum noch sprechen und musste weitgehend künstlich ernährt werden. Seine letzte Lebenszeit verbrachte er gut versorgt im Haus „Rosengarten" in Burghausen. Nach einer Lungenentzündung und Wasser auf der Lunge, entschied er sich gegen eine weitere Behandlung und verschied zwei Tage später, am 23. März friedlich und schmerzfrei.

Pfarrbrief-Redaktion: M. Fischer (15 05), B. Koch (13 37), J. u. Ch. Pittner (98 69 93),M. von Ow (91 92 78),Pfarrer Michael Weny (419)
Gezeichnete Beiträge geben die Meinung der Autoren wieder.

St. Stephanus Haiming — Mariä Himmelfahrt Niedergottsau
PFARR FENSTER
Pfarrbrief Nr. 310 1. Mai 2023

Ein besonderer Festtag in Bayern

Liebe Niedergerner!

Der 1. Mai ist ein besonderer Tag, natürlich nicht nur in Bayern, aber woran die wenigsten denken, gerade auch für Bayern. Die meisten feiern diesen Tag vielleicht als Tag der Arbeit, womit ich kein Problem habe. Andere freuen sich an diesem Tag vielleicht auf Das Maibaumaufstellen. Auch in Ordnung. Aber gleichzeitig ist der 1. Mai in Bayern auch ein großer kirchlicher Feiertag, den, und hier kommt das besondere, nur wir in Bayern feiern dürfen. An diesem Tag feiern wir Maria als die Schutzfrau Bayern, patrona bavariae.

Doch wie kam es zu diesem besonderen Feiertag? In Zeiten großer Not und schwerer Gefahr, während des Dreißigjährigen Krieges, hat Kurfürst Maximilian I. Bayern dem besonderen Schutz Mariens anempfohlen.

Deshalb zogen auch die bayerischen Truppen mit einem Madonnabild auf dem Banner in die Schlacht, und, noch wichtiger für uns, erlebte Altötting eine besondere Förderung durch das bayerische Fürstenhaus der Wittelsbacher. Seitdem wurde Maria deshalb auch als Patrona Bavariae, die Schutzfrau Bayerns, betrachtet.

Während der Krisenzeit des Ersten Weltkrieges erbat sich König Ludwig III. dann von Papst Benedikt XV. die feierliche Bestätigung dieses Ehrentitels und die Einführung des Festes. Es kam sogar noch eine weitere Ehrung für Bayern dazu: Bayern durfte eine weitere Farbe für die Messgewänder verwenden, nämlich blau für die Marienfeiertage. Dieses Privileg wurde im Rahmen der Liturgiereform nach dem 2. Vatikanischen Konzil wieder abgeschafft. Aber der besondere Feiertag, der nur uns Bayern gehört, blieb.

Deshalb bitte nicht vergessen, wenn man sich über einen arbeitsfreien Tag am 1. Mai freut. Es ist auch ein ganz und gar bayerischer Festtag und noch wichtiger, es ist ein Festtag, der sehr stark mit unserer Gegend, vor allem mit Altötting, verbunden ist.

Ihr Pfarrer Michael Weny

Herzlichen Glückwunsch

allen Jubilaren.

Geburtstags- und Hochzeitjubilare die im Pfarrbrief nicht genannt werden wollen, melden sich bitte im Pfarrbüro, Tel. 74 89 41.

Kindertreff mit Barbara Hell, ist wieder am Freitag, 5. Mai, um 15.00 Uhr beim Unteren Wirt.

Katholischer Frauenbund

Seniorinnen-Nachmittag entfällt im Mai wegen Pfingsten.

Maiandacht am Sonntag, 7. Mai, 19.00 Uhr in der Vituskapelle in Kemerting.

Christlicher Frauen-Mütterverein

Maiandacht am Donnerstag, 11. Mai, 19.00 Uhr in der Kirche, anschließend **Jahreshauptversammlung** in der Alten Schule.

Kegeln am Mittwoch, 5. Juni, ab 19.30 Uhr beim Gasthaus Mayrhofer.

Pfarrgemeinderatssitzungen

Haiming am Mittwoch, 10. Mai, um 20.00 Uhr im Pfarrhaus.

Niedergottsau am Mittwoch, 17. Mai, um 20.00 Uhr in der Alten Schule.

Bibelkreis

Der Mai-Bibelkreis in Haiming entfällt, stattdessen Jubiläums-Bibelkreis mit Pfarrr Josef Fischer im Haus der Begegnung „Heilig Geist“ in Burghausen am Montag, 22. Mai, um 20.00 Uhr. Es geht dabei um die Bedeutung der biblischen Pfingsterzählung für uns heute. Wegen Fahrgemeinschaft gerne bei Hedwig Beier melden, Tel. 986930.

Obst- und Gartenbau Verein

Maiandacht beim „Neuhauser“ am Mittwoch, 24. Mai, um 18.30 Uhr. Die Familie Rauschecker hat das Bild im Marterl renovieren lassen. Dies wird bei der Maiandacht gesegnet.

Redaktionsschluss ist am 15. Mai

Fronleichnam

Am Fronleichnam findet die Prozession turnusgemäß heuer in Niedergottsau statt. Am darauffolgenden Sonntag wäre in Haiming Gottesdienst mit der Prozession auf dem „neuen Weg“. Da heuer der Dirndl- und Lederhosenverein an diesem Sonntag, 11. Juni sein zehnjähriges Bestehen feiert, fallen in Haiming heuer das Hochamt und Fronleichnamsprozession zugunsten des Jubiläumsgottesdienstes aus. Als Ersatz werden die Mitglieder des Dirndl- und Lederhosenvereins am Mittwoch vor Fronleichnam im Schulhof einen Altar richten, an dem im Anschluss an den Vorabendgottesdienst eine verkürzte Fronleichnamsfeier stattfindet.

Grünguttonne am Haiminger Friedhof

Nach einem halben Jahr “Grüngutcontainer und Restmülltonne” möchte sich die Kirchenverwaltung bei allen Nutzern bedanken, die die Abfälle so sauber trennen.
Ein herzliches danke an alle, die mithelfen, damit die Tonnen bestehen bleiben können.

Öffnungszeiten des Pfarrbüros Haiming, Burghauser Str. 1
Das Pfarrbüro ist jeweils am Dienstag, 2. und 9. Mai geschlossen.
In dringenden Fällen bitte unter 08678 748941 oder 08678 419 anrufen. Messen und Ämter können im Briefkasten oder in den Sakristeien abgegeben werden.
Öffnungszeiten in der übrigen Zeit nur am Dienstag von 8.30 bis 11.00 Uhr
Email: Pfarramt.Haiming@bistum-passau.de,

Neubeginn - Einander Gutes tun!

Seit über 30 Jahren gibt es den Dienst der Kommunionhelfer im Seniorenhaus. An dieser Stelle sei ein herzliches Vergelt´s Gott dafür gesagt! Die letzten Jahre hat uns Corona aus der Bahn geworfen. Jetzt wollen wir neu beginnen. Wir würden uns sehr freuen, wenn unser bewährtes Team wieder mitmacht. Wir verstehen auch, wenn so mancher alters- oder krankheitsbedingt nicht mehr dabei sein kann. Um die Aufgabe auf viele Schultern zu verteilen, möchten wir um neue Helfer werben. Die alten Menschen und auch die Schwestern im Heim sind sehr dankbar, wenn wir kommen. Da bei den meisten Bewohnern das Beten sehr eingefleischt ist, freuen sie sich sehr, wenn jemand kommt und es mit ihnen tut, weil sie es allein nicht mehr können. Wir Kommunionhelferinnen gehen immer dankbar, beschenkt und zufrieden nach Hause – natürlich auch nachdenklich. Je nach Zahl der Helfer, kommt man alle sechs Wochen für zwei Stunden dran. Wir würden uns sehr über viele Mithelfer freuen. Nähere Informationen geben Irmgard Strasser Tel. 1741, Elisabeth Herleder Tel. 1678, und Pfr. Weny Tel. 419.

Ölbergwache in Niedergottsau, von Firmlingen gestaltet

Am Gründonnerstag, nach dem Gottesdienst mit Fußwaschung, versammelte sich eine kleine Schar vor dem Seitenaltar.

Moritz verteilte am Anfang an alle Anwesenden kleine Steine. Sieben Jugendliche lasen in Etappen das Evangelium nach Lukas. Durch eigene Gedanken dazu, stellten sie eine Verbindung zum Heute her. Dazwischen ruhige Musik, von Quirin und Diemut mit Bratsche und Gitarre begleitet und den Anwesenden intoniert. Gemeinsame Gebete und Fürbitten vervollständigten die Wache.

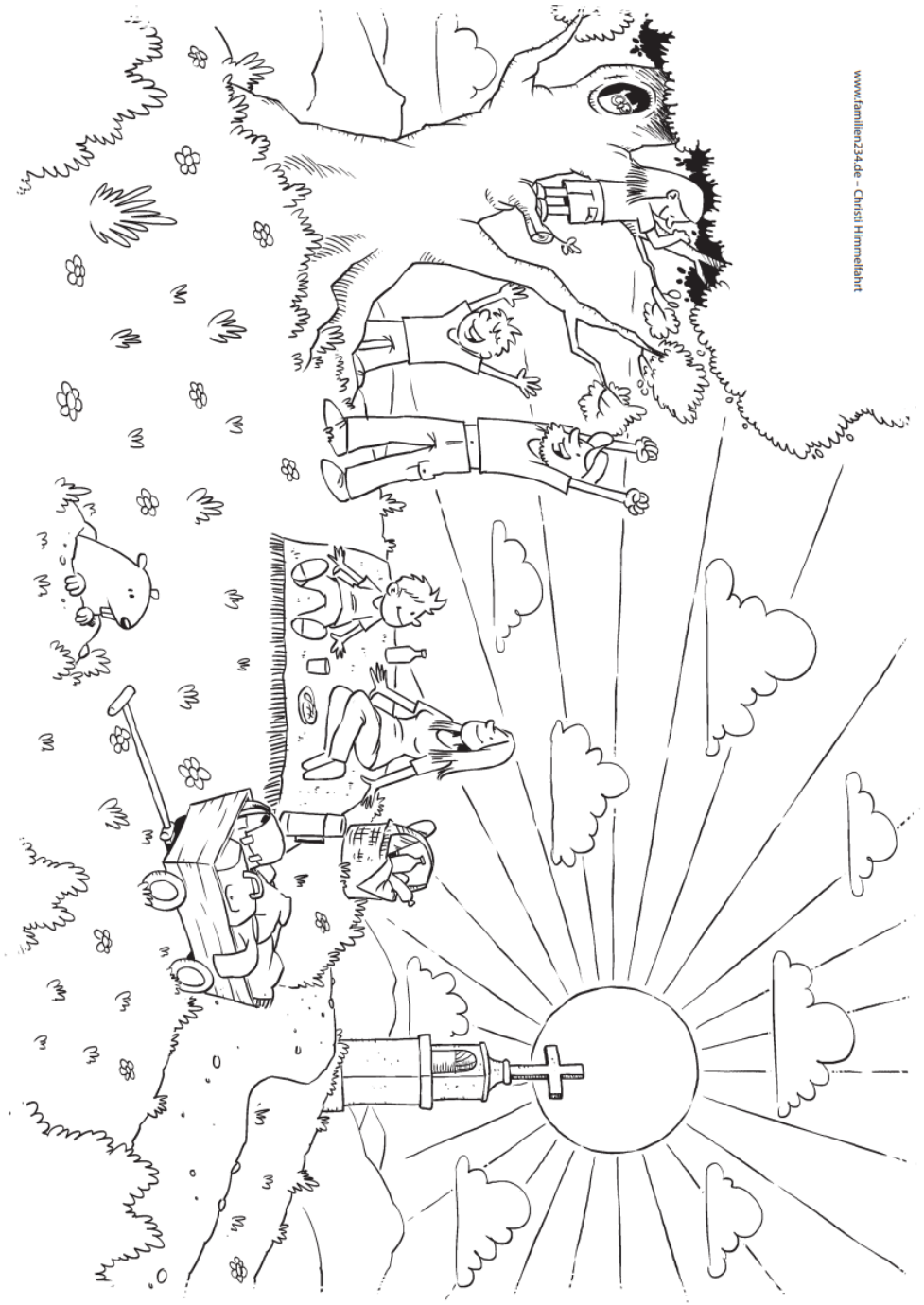
Am Ende durfte jeder seinen Stein mit all seinen Sorgen, Gedanken oder Bitten am Altar ablegen und dafür eine kleine Baumscheibe, liebevoll mit Kresse „bepflanzt“ und mit einem kleinen Schoko-Osterei „verziert“, mitnehmen. Herzlichen Dank! *Monika Maier*

Ostereiersuchen

In Haiming: Am Ostersonntag fanden sich nach dem Gottesdienst vierzehn Kinder mit ihren Eltern im Pfarrgarten ein. Traditionsgemäß hatten einige Haiminger Ministranten für die Kinder dort viele Ostereier versteckt. Auf ein gemeinsames Kommando hin stürmten die Kinder begeistert los und suchten die Schokoeier.
Das Wetter hatte Gottseidank ein Einsehen und so hörte der Regen pünktlich zur Suche auf. Amüsiert beobachteten die sechs Ministranten die kleine Schar und versuchten den Überblick nicht zu verlieren, ob auch wirklich alle Schokoeier in ihren Verstecken gefunden wurden. Aber bis jetzt hat unser Herr Pfarrer noch jedes Jahr ein übersehenes Ei gefunden - so vielleicht auch in diesem Jahr? *Johannes von Ow*

In Niedergottsau: Am Ostermontag haben neun Jugendliche in Vertretung für den Osterhasen Eier im KiTa Garten versteckt. Einige Familien mit etwa 15 Kindern kamen zum Suchen und bekamen als Belohnung auch noch ein paar Süßigkeiten. Vielen Dank an die Gemeinde, die jedes Jahr die Eier und die Süßigkeiten spendiert. *Monika Maier*

PFARR FENSTER



Kinderseite

Christi Himmelfahrt – Vatertag - Wallfahrtstag

Am 18. Mai ist Christi Himmelfahrt. Bei Vielen ist der Himmelfahrtstag vor allem als Vatertag bekannt. Ursprünglich hat der Vatertag aber nichts mit dem Sinn des Festes Christi Himmelfahrt zu tun.

Christi Himmelfahrt feiern wir 40 Tage nach der Auferstehung Jesu. In diesen 40 Tagen ist Jesus immer wieder seinen Freunden erschienen. Er hat ihnen immer wieder gezeigt, dass er sie nicht im Stich lässt und ihnen erklärt, dass er weiterhin bei ihnen ist.

Und dann, nach 40 Tagen, verlässt er sie. „Er wurde zum Himmel emporgehoben“, so beschreibt es der Evangelist Lukas (Kapitel 24, Vers 52). „und eine Wolke nahm ihn auf und entzog ihn ihren Blicken“. (Apostelgeschichte Kapitel 1, Vers 9).
Die Freunde Jesu waren aber deshalb nicht traurig, wütend oder enttäuscht. Die Bibel berichtet, dass sie „voll Freude“ nach Hause zurückkehrten. Sie verstehen: Jesus Christus ist nicht einfach weg, sondern auf neue und andere Weise in der Welt anwesend und erfahrbar. Der Himmel, Gott und Jesus Christus sind nicht unerreichbar weit entfernt, sondern mitten unter den Menschen.

Und aus dem Antrieb heraus, Gottes Spuren in dieser Welt entdecken zu wollen, brachen die Menschen am Himmelfahrtstag zu Wallfahrtsorten auf. Mit Picknick, Gesang und Fahnen ging es früher und heute hinaus in die Welt, zu Orten, an denen ein besonderes Stück Himmel auf Erden für die Menschen erfahrbar wurde. Und bis heute werden Gedenkstätten besucht; Kirchen, Wegekreuze, Orte, die an besondere Ereignisse erinnern.

Vielleicht machst du mit deinen Lieben auch eine kleine Wallfahrt oder ein Picknick. Nimm dir Zeit, die Spuren Gottes, die Spuren des Himmels hier auf Erden zu entdecken.

Quelle: https://www.familien234.de/.../christi-himmelfahrt/